

Garten Meier plant Umzug ins Lettenmoos

Wenn alles nach Plan läuft, beginnt das Garten-Center Ernst Meier noch diesen August mit dem Bau am zukünftigen Standort im Lettenmoos in Dürnten.

Von Pascal Witzig

Dürnten. – «Jetzt mached sie doch emall», schnauzt eine Autofahrerin die andere an, die gerade ihr Auto belädt. Eine solche Szene ist auf dem Parkplatz des Garten-Centers in Tann alltäglich: Sie gehört sozusagen zum Ritual, das sich jeweils an schönen Samstagen vollzieht. Gartenfreunde geraten auf der Suche nach raren Parkplätzen häufig verbal aneinander. «Leider haben wir eine starke Saisonalität», erklärt Erwin Meier-Honegger, Geschäftsleiter des Garten-Centers. Im Winter und bei schlechtem Wetter käme fast niemand einkaufen, an schönen Wochenenden hingegen pilgerten gleich alle miteinander nach Tann. Das Resultat davon ist bekannt: «Unsere bestehenden 250 Parkplätze reichen einfach nicht aus», sagt Meier-Honegger.

Das soll sich nun ändern. Der seit 1894 bestehende Tanner Traditionsbetrieb zieht an die Dürntner Lettenmoosstrasse. «Wir haben einen Bedarf von gut 250 bis 300 Parkplätzen – im Lettenmoos werden uns 366 zur Verfügung stehen», freut sich Meier-Honegger. Das Parkplatzproblem sei aber nicht der einzige Grund für den Umzug. Insbesondere die in Bälde notwendige Totalsanierung des Verkaufsgewächshauses, das rund ein Viertel der Fläche in Tann ausmacht, hätte den Betrieb während rund eines Jahres nahezu lahm gelegt. Am jetzigen Standort sei ausserdem die hohe Verkehrsbelastung ein Problem – zumal das Garten-Center mitten im Dorf steht. «All diese Gründe sprachen eindeutig für den Bau an einem neuen Standort», fasst Meier-Honegger zusammen. Ausserdem sei der geplante Neubau zwischen der Autobahn-Ausfahrt der A53 und dem Bubiker Bahnhof strategisch sehr günstig gelegen.

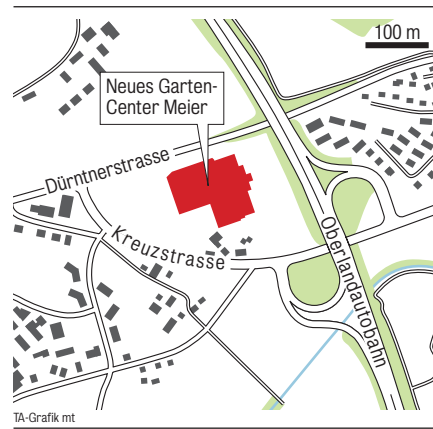
Das Projekt befindet sich gegenwärtig in der Baubewilligungsphase. Meier-Honegger rechnet damit, dass der Entscheid bis Ende Juni vorliegt. «Gebaut wird dann von August 2008 bis März 2010», kündigt er an. Der Neubau sei zu einem grossen Teil durch den Verkauf von Land finanziert worden: «Wir haben unsere Reserven auf der Fettigerwies sowie das Gebiet mit den bisherigen Parkplätzen und dem Schaugarten verkauft.» Bis 2011 würden dann auf diesem Gebiet neue Siedlungen entstehen.

Verkauf und Produktion getrennt
Mit dem Umzug ins Lettenmoos, der im November 2009 beginnen soll, wird einiges anders. So werden Hobby- und Profi-Gärtner ihre Einkäufe künftig nur noch im rund 25 000 Quadratmeter grossen Neubau erledigen können. «Wir werden Produktion und Verkauf trennen», so Meier-Honegger. Bereits heute produziert das Tanner Garten-Center 80 Prozent aller Pflanzen selbst. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Deshalb werde «das alte Garten-Center» komplett auf die Produk-

tion ausgerichtet, während der «Kontakt mit dem Kunden» in der Lettenmoos stattfinden wird. Eine weitere Änderung betrifft die Cafeteria: «Wir haben bereits heute ein kleines Café, mit dem wir sehr gute Erfahrungen gemacht haben.» Im Neubau werde es ein kleines Restaurant geben. Der Neubau werde ausserdem auf drei Kernbereiche «reduziert»: auf den Verkauf von Gartenpflanzen, auf Gartentechnik (Pflanzenschutz, Dünger) und auf Wohnen (Zimmerpflanzen, Gartenmöbel, Terrassengefässe). Auch einen Schaugarten werde es auf dem neuen Areal wieder geben, wie Meier-Honegger verrät.

Da sich die neue Zweigstelle im Dürntner Lettenmoos befindet, macht der bisherige Name «Garten-Center Tann-Rüti» keinen Sinn mehr. «Wir haben nach einer neuen Namensgebung gesucht», sagt Meier-Honegger. Da viele Leute statt vom «Garten-Center» automatisch vom «Meier» sprechen, sei der Entscheid logischerweise auf Meier gefallen. Das Garten-Center wird also in absehbarer Zeit

«Meier – Der Treffpunkt für Gartengenieser» heissen. Zum neuen Auftritt gehört auch ein neues Logo: «Wir beginnen jetzt langsam mit der Sensibilisierung, ehe das Logo im Herbst des nächsten Jahres komplett eingeführt wird», sagt Meier-Honegger.



Retrotrend in der Blumenbranche

Die Popmusik macht es vor, die Blumenbranche folgt ihr. Denn auch sie durchlebt gegenwärtig einen Retrotrend. «Momentan lässt sich beobachten, dass nostalgische Pflanzen wieder gefragt sind», erzählt Erwin Meier-Honegger vom Garten-Center Tann-Rüti. Ein Beispiel dafür ist die Rose: Statt der gezüchteten, begradigten Rose, wird wieder öfters nach der wildwachsenden

Rose verlangt. Auch klassische und robuste Pflanzen, wie die Geranie, sind wieder stark im Kommen. Ein weiteres Indiz für einen Gesinnungswandel macht Meier-Honegger bei jüngeren Kunden fest: «Obwohl es immer mehr Freizeitgestaltungsmöglichkeiten gibt, kaufen erstaunlich viele junge Leute bei uns ein – sie machen aus ihrem Garten ein Hobby.» (pwi)

Schwertsaal soll renoviert werden

Wald. – 325 000 Franken sollen die Stimmberechtigten bewilligen, damit der Walder Schwertsaal renoviert werden kann. Das beantragt der Gemeinderat an der Versammlung vom Donnerstagabend. Nötig ist die Sanierung, weil der Gemeindesaal nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entspricht. «Er wirkt altmodisch und verstaubt», schreibt der Gemeinderat. Zudem hätten diverse Bauelemente ihre Lebensdauer überschritten. Zahlreiche Veranstalter meiden den Saal bereits heute wegen seiner Akustikprobleme und der veralteten Technik. Sie bemängeln zudem das schlechte Licht und die schlechten Verdunkelungsmöglichkeiten im Saal. Wie der Gemeinderat schreibt, gibt es seit einigen Jahren auch ein Statikproblem. Dieses zeigt sich an fingerbreiten Rissen im Dachgeschoss und klemmende Türen. Das Vorprojekt des Architekturbüros Archiwell aus Laupen beinhaltet nebst der Behebung der Mängel eine Aufwertung des Erscheinungsbilds des Saals. Die heute abgehängte Decke soll entfernt werden.

Nebst dem Kredit für den Schwertsaal schlägt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung eine Einzelperson und drei Familien zur Einbürgerung vor. (ken)

Die Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 27. März, um 20 Uhr in der reformierten Kirche in Wald statt.

Alpen-Club Bachtel will Hütte sanieren

Die Küche in der Claridenhütte ist eng, und auch sonst gibt es am Gebäude einiges zu tun. Jugendliche werden bei den Sanierungsarbeiten helfen.

Rüti. – An der Versammlung der Sektion Bachtel des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) in Rüti standen die Mitglieder geschlossen hinter den Plänen des Vorstandes, die sektionseigene Claridenhütte im Glarnerland zu sanieren und auszubauen. Unterstützt werden sie dabei von der gewerblichen Berufsschule Wetzikon, wie der SAC Bachtel schreibt. Die angehenden Hochbauzeichner werden im Sommer eine Woche in der Hütte verbringen, um sie vom Giebel bis zum Keller zu vermessen.

Um den Umbau auch finanziell auf eine solide Basis zu stellen, stimmten die Anwesenden an der Sektionsversammlung einer Erhöhung der Mitgliederbeiträge zu. Nötig ist die Sanierung der Claridenhütte, weil die Küche eng ist und eine Getränkeausgabe sowie ein Lebensmittellager fehlen. Auch die Bereiche Wasser/Abwasser und die elektrische Versorgung mittels Solaranlage oder Windrad will die SAC-Sektion prüfen. Hüttenchef Hermann Inglin aus Rüti betonte, dass kein Gourmettempel oder Hotel entstehen werde. «Aber die Gäste sollen sich wohl fühlen und die Arbeitsbedingungen für den Hüttenwart sol-



Die sektionseigene Claridenhütte in den Glarner Alpen.

len erträglich sein», sagte er. An der Versammlung in Rüti konnte Präsident Urs Schulthess dieses Jahr 102 Mitglieder begrüßen. Es war die 136. Sektionsversammlung des SAC Bachtel, der zurzeit stolze 2790 Mitglieder zählt – mit stetig steigender Tendenz.

Die Claridenhütte, die saniert werden soll, liegt 2457 Meter über Meer auf dem

Gipfelplateau des Altenorenstockes am Fuss des Gernsfairen (GL). Vor über 100 Jahren hatten Zürcher Oberländer die Idee, die Gipfelanstiege auf Gernsfairen, Clariden und Bocktschingel zu erleichtern. 1897 konnte die erste Hütte mit 20 Schlafplätzen eingeweiht werden. 1941 wurde eine neue Hütte mit heute 77 Schlafplätze gebaut. (ken)

Rütner Männerchor mit neuem Dirigenten

Rüti. – Nach dem Rücktritt des langjährigen Dirigenten Reto Fritz wählte der Männerchor Rütli einen neuen musikalischen Leiter. Felix Wolters konnte sich gegen zwei Kontrahenten durchsetzen und wurde ohne Gegenstimme ernannt. Der junge Musiker bringt eine umfangreiche theoretische Ausbildung sowie praktische Erfahrung mit. Markus Hengartner, Präsident des Männerchors, wurde in seinem Amt bestätigt, und Eduard Stähelin wurde nach 20 Sängerschaften zum Ehrenmitglied ernannt. Als erste Herausforderung nach dem grossen Wechsel wurde beschlossen, am Schweizer Gesangfest in Weinfelden anzutreten. Der Dirigent betonte, dass ein sehr gutes Resultat trotz kurzer Vorbereitungszeit möglich sei. (pfs)

Büelgass öffnet Türen

Gossau. – Die Läden und Firmen im Zentrum Büelgass bieten am Samstag, 29. März, einen Blick hinter die Kulissen. Zwischen 10 und 15 Uhr informieren sie an Ständen über ihre Tätigkeiten und Angebote. Auch für Verpflegung ist gesorgt, und es gibt einen Wettbewerb mit attraktiven Preisen. (was)

Erste Hilfe interessierte

Wetzikon. – Die Radsportschule (RSS) Wetzikon-Faust funpower macht mit diversen Anlässen auf sich aufmerksam. Rund 50 Interessierte besuchten kürzlich einen gemeinsam mit dem Samariterverein organisierten Erste-Hilfe-Kurs. Die Teilnehmer lernten, wie man sich verhalten sollte, wenn man unverhofft Zeuge eines Unfalles mit Verletzten wird. Am 20. Mai in Wetzikon, am 27. Mai in Hinwil und am 3. Juni in Gossau stehen Schnuppertrainings für Jugendliche auf dem Programm. Dabei können Radsportinteressierte gratis Rennvelos testen oder einen Geschicklichkeitsparcours absolvieren. (was)

Spezielle Bohrarbeiten

Rüti. – Der Schmutzwasserkanal in Fägs-wil wird saniert und teilweise erneuert. Die Bohrarbeiten hat der Gemeinderat zum Preis von 105 250 Franken an die Firma Huber Leitungsbau aus Buttisholz (LU) vergeben, wie er mitteilt. Weil der Auftrag hohes Spezialwissen erfordere, seien nur wenige Firmen in der Lage, solche Bohrarbeiten auszuführen. (ken)

Vier neue Robidogs

Fischenthal. – Für die Errichtung von vier neuen Robidogs in Neuhaus, Tössscheid/Beicher, Wasserfelseweiher und Ennerlenzen hat der Gemeinderat einen Kredit von 3000 Franken bewilligt. Der Gesundheitsvorstand wird die definitiven Standorte gemeinsam mit den betroffenen Grundeigentümern bestimmen. Die Realisierung ist auf Frühling 2008 geplant. (pfs)

Beitrag für Spitex

Fischenthal. – Der Spitexverein Fischenthal hat seine Rechnung für das Jahr 2007 vorgelegt. Der Gemeinderat nahm davon Kenntnis und sprach für einen ausgeglichenen Rechnungsabschluss einen definitiven Gemeindebeitrag von knapp 33 500 Franken. (pfs)

ANZEIGE

ZKB Eigenheimmesse Oberland 4.–6. April 2008.

Finden Sie Ihr Traumobjekt bei einem der rund 30 Immobilienanbieter und lassen Sie sich am ZKB Stand individuell durch die ZKB Profis beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Landihalle Uster

Freitag,	4. April 2008	17.00 bis 20.00 Uhr
Samstag,	5. April 2008	11.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag,	6. April 2008	11.00 bis 16.00 Uhr

Weitere Informationen unter: www.zkb.ch/eigenheimmesse

www.zkb.ch

Die nahe Bank

Zürcher Kantonbank